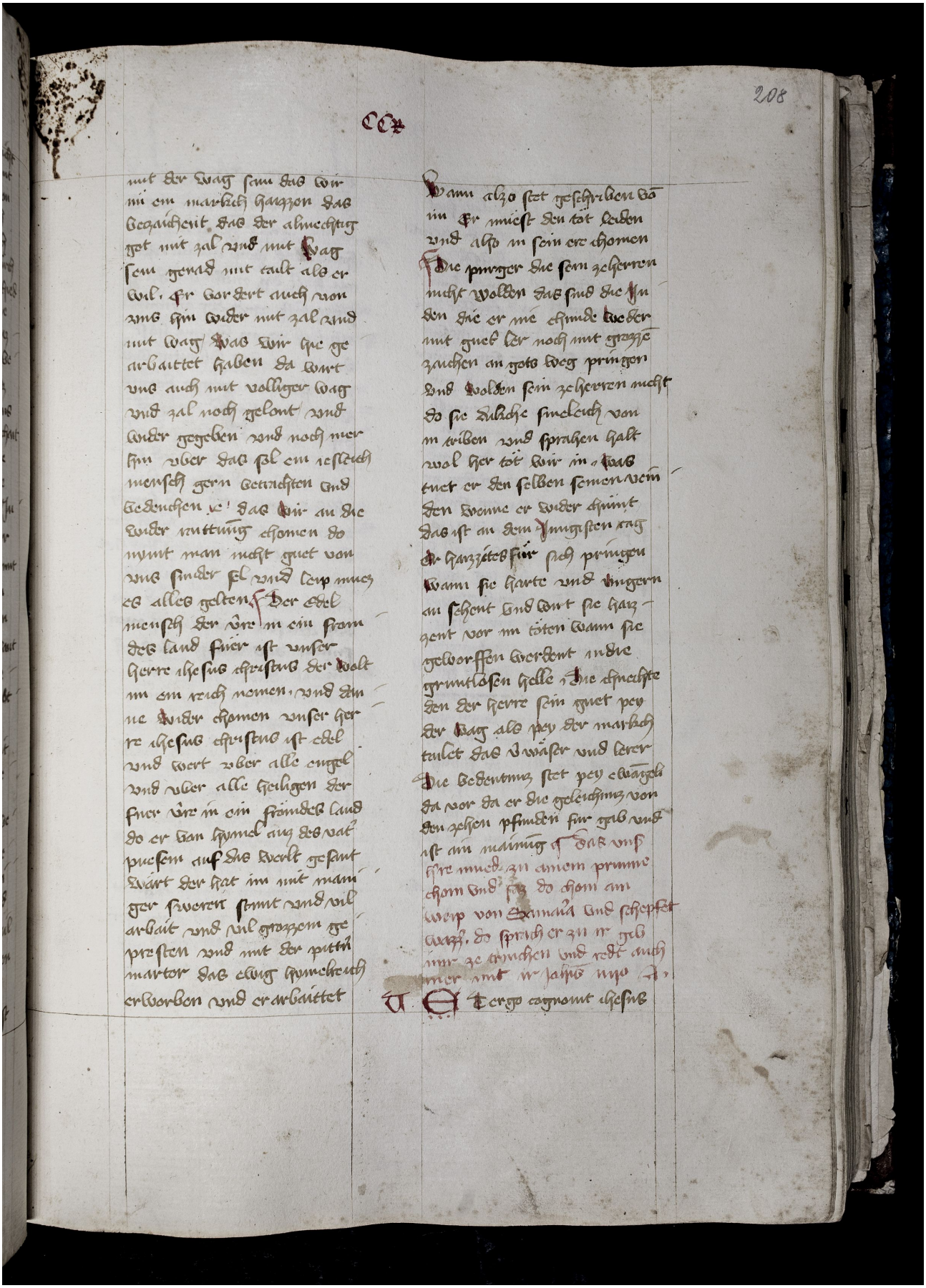
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mit der wag sein das wir
in ein marbich hanzen das
begaischeit das der almechtig
got mit zal und mit wag
sein genad mit teilt als er
wil. Er wardert auch von
uns sein wider mit zal und
mit wag was wir sie ge
arbaitet haben da wart
uns auch mit volliger wag
und zal noch gelont und
wider gegeben und noch mer
sein über das sol ein iegleich
mensch gern betrachten und
bedenchen ꝛc! das wir an die
wider rittung chomen do
nymt man nicht guet von
uns sunder sel und leip mues
es alles gelten. Der edel
mensch der ůr in ein fram
des land fuer ist unser
herre ihesus christus der wolt
in ein reich nemen. und dan
ne wider chomen unser her
re ihesus christus ist edel
und wert über alle engel
und über alle heiligen der
fuer ůr in ein fremdes land
do er dan hymel auf des vat
puesem auf die werlt gesant
wart der stat im mit man
ger swerer stunt und vil
arbait und vil grozzem ge
presten und mit der puttri
martor das ewig himelreich
erworben und er arbaitet

Wann also stet geschriben do
in er muest den tot leiden
und also in sein ere chomen
Die purger die sein zeherren
nicht wolden das sind die iu
den die er me chunde weder
mit guet ler noch mit grozze
zuchen an gots weg pringen
und wolden sein zeherren nicht
do sie dulliche sinleich von
in triben und sprachen halt
wol her tot wir in. was
tuet er den selben semen vein
den brenne er wider chunt
das ist an dem jungsten tag
da ganzzetes fuer sich pringen
wann sie harte und bugern
an schent und wart sie ganz
gent vor in toten wann sie
geworffen werdent in die
grunteloſen helle. Die chuechte
den der herre sein guet pey
der wag als pey der marbich
teilet das wäser und lerer
Die bedeutung stet pey chuechel
da vor da er die geleichung von
den zehen pfunden fur geb und
ist an maining. das uns
ere muet zu einem prunne
chom und fliz do chom an
weip von Samaria und schepfet
wasz. do sprich er zu ir geb
mir zu trinchen und redt auch
mer umb ir sunder nyp.
Et ergo cognouit ihesus